

# Mit vier Augen durch Hausach

Der Erich Kästner Weg des Hausacher Leselenzes wurde am Freitagnachmittag eröffnet. Er lädt nun ein Jahr lang dazu ein, die Welt Erich Kästners spielerisch zu entdecken.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** Wer kennt Negro Kabbalo? Das beste rollschuh-fahrende Säugetier der Welt? Es ist direkt aus Erich Kästners Kinderroman „Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee“ entsprungen und begleitet nun Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Weg des „Erich Kästner Wegs“. Es erzählt über die QR-Codes entlang des Wegs immer wieder Geschichten über Erich Kästner entlang des laut Leselenz-Festivalleiters José F. A. Oliver „wohl ersten Kinder- und Jugendliteraturpfads Deutschlands“.

Eine große Schar an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hatten sich am Freitagnachmittag im Foyer der Stadthalle eingefunden, um dieses neue Format „kinderleicht & lesejung“ des Hausacher Leselenzes und der Stadt Hausach zu eröffnen. „Das ist die erste Leselenz-Reihe, bei der man nicht zu spät kommen kann“, schmunzelte José Oliver: Der „Erich Kästner Weg“ ist nämlich ein Jahr lang 24 Stunden täglich begehbar.

„Es braucht Menschen, die Ideen haben und diese umsetzen“, sagte Bürgermeisterstellvertreter Stefan Armbruster. Das waren in diesem Fall Anna Agüera Oliver und Victoria Agüera Oliver de Stahl, die vor Ideen nur so sprühten, und die bei der Umsetzung viele Helfer hatten: das Erich Kästner Museum in Dresden begleitete die beiden inhaltlich und mit vielen Dokumenten und Materialien, außerdem Schüler des Robert-Gerwig-Gymnasiums und „mit besonders viel Herzblut“ der Hausacher Bauhof. Bei der Finanzierung halfen die Neumayer-Stiftung und der Förderverein Hausacher Leselenz.

Herausgekommen ist ein zauberhafter Literaturweg, der mit dem Eröffnungstor bei der Stadthalle beginnt und am Robert-Gerwig-Gymnasium endet. Dazwischen liegen weitere sechs Stationen, die sich



**Interaktiver Kinder- und Literaturpfad: Erich Kästner war ein leidenschaftlicher Turner. An der dritten Station des Erich Kästner Wegs bei der Stadionhalle werden die Besucher selbst zu Leibesübungen angeregt.**

Fotos: Claudia Ramsteiner

den verschiedenen Lebensphasen Kästners widmen mit liebevoll gestalteten Infotafeln, die zum Teil auch zum Mitmachen animieren und mit vielen QR-Codes tiefer in die Materie eintauchen lassen.

## „Er öffnet Welten“

So führen die QR-Codes beispielsweise an der Station „Erich Kästner und der Nationalsozialismus“ die Kinder zur ZDF-Sendung „Logo“ und Erwachsene zur Landeszentrale für politische Bildung. Bild und Text über die Bücherverbrennung schaffen den Bezug zu Hausach. Für Lehrer wird gerade noch zusätzliches Material zum Download erarbeitet.

„Erich Kästner schafft es, so viele Welten zu öffnen und zugänglich zu machen. Sein Schreibstil berührt und bewegt heute noch Generatio-

nen“, beschrieb Anna Agüera Oliver, was ihr der Autor bedeutet. „Wer erwachsen wird und nicht Kind bleibt, ist kein Mensch“, zitierte Victoria Agüera Oliver de Stahl den Autoren, den nach dieser langen Zeit der Vorbereitung in Hausach sicher niemand so gut kennt wie diese beiden Frauen.

Sie haben dafür gesorgt, dass man an jeder Station etwas für sich mitnehmen kann. Alle acht Stationen können einzeln besucht werden, dennoch gibt es einen roten Faden und einen Flyer, der über den Pfad führt und der acht Rätsel aufgibt. Der Flyer ist im Kultur- und Tourismusbüro erhältlich, in verschiedenen Geschäften, und man kann ihn auch im Internet herunterladen (siehe Link am Ende). Erich Kästner hat fast täglich Briefe geschrieben. An einer Station werden Kinder und Jugendliche aufgefordert, einen Brief an Erich Kästner zu schreiben und diesen ans Erich Kästner Museum in Dresden zu schicken. Unter allen Einsendern bis zum 1. Juli 2024 wird eine Reise nach Dresden mit Übernachtung und Sonderführung für die ganze Familie verlost.

Ina Seeger von der Neumayer-Stiftung zitierte Erich Kästner: „Wer lesen kann, sitzt über einem Buch und erblickt mit einem Male den Kilimandscharo oder Karl den Großen oder Huckleberry Finn im Gebüsch. Wer lesen kann, hat ein zweites Paar Augen.“ Sie beglückwünschte den Leselenz und Hausach zu dem Pfad, der „alle vier Augen öffnet“.

Er wird bis November 2024 zu begehen sein, dann wird er einer weiteren Koryphäe der

## STIMMEN

■ **Karl-Heinz Fender, Buchhändler aus Stuttgart:** „Die Hausacher können sich glücklich schätzen – wer diesen Pfad begeht, sieht die Stadt aus allen Blickwinkeln.“

■ **Stefanie Harter, Deutschlehrerin am Robert-Gerwig-Gymnasium:** „Für uns ist das Klasse, die Stationen sind ganz nah da, die werden wir auf jeden Fall besuchen und im Deutschunterricht die Briefe ans Kästner-Museum schreiben.“

■ **Ina Seeger von der Neumayer-Stiftung:** „Der Hausacher Leselenz schafft mit diesem Pfad ganz neue Räume für Sprache und Literatur. Hier fließt die Lebensgeschichte eines Kinderbuchautors in die Landschaft und setzt dem kleinen wie dem großen Spaziergänger eine Brille auf, durch die Geschichten, Gedichte und große Kinderhelden an den Mauern, Hügeln und Büschen Hausachs sichtbar werden.“



**Die Initiatorinnen des Erich Kästner Wegs, Anna Agüera Oliver (links), und Victoria Agüera Oliver de Stahl, hatten viele junge Mitstreiter wie hier Maya und Moritz Lebek, die in einem Podcast bei der letzten Station am Robert-Gerwig-Gymnasium über Kästners Kinderbuch „Pünktchen und Anton“ sprechen.**



**Zwölfklassler des Robert-Gerwig-Gymnasiums gestalteten die Wände rund um die Tafel der zweiten Station an der Stadionstraße.**

Kinder- und Jugendliteratur gewidmet. José Oliver verriet: „Es wird eine Frau sein.“

[www.bo.de/3dV](http://www.bo.de/3dV)



**An allen Stationen gibt es QR-Codes, die über das Smartphone zu weiteren virtuellen Informationen führen.**